



WELT raum

Herbst

3/2025

„I've been reading books of old, the legends and the myths
Achilles and his gold, Hercules and his gifts
Spider-Man's control and Batman with his fists
And clearly, I don't see myself upon that list“

...

(Something Just Like This, Coldplay und The Chainsmokers)



Inhalt

3/2025 • Herbst



8

Steinreich

Karen Mauksch erhielt für den VW-Ruhestand von Kollegen ein witziges Präsent: ein Mosaik mit Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer. Das passt gut in ihr Haus voller Lego.



20

Mittendrin

Unser Kundencenter zieht im Herbst in die Porschestraße 74, direkt gegenüber dem Rathaus – gut sichtbar und bequem beim Stadtbummel erreichbar.



10

Bereit für die WM

Tini Stark fliegt nicht nur am Vertikaltuch und am Trapez. Die Ehmerin fliegt bald auch nach Argentinien.

6



Spielraum

Bei unserer Suche nach interessanten Spielrunden trafen wir Monsterjäger, Nachtspieler, kämpfende Ameisenbären und Betrüger.

Außerdem in diesem WELTraum:

WELTraum online abonnieren // www.nld.de/aktuelles/weltraum

04 Herbstseiten Duftkerzen, Web-Krimiserie, Drehorgel, Lasershow, Horror-Parcours **09 Tagespflege**
Gute-Laune-Treff **11 Maritimer Chor** Seemannslieder im Big Band Sound **12 Modernisierung** Eine Fassade
schwebt ein **14 Quandt kocht** Cig Köfte im Pinocchio **16 NEULAND Stiftung** Gemüse-Ackerdemie,
ein naturnaher Lernort **17 Podcast** Ein dunkles Unternehmenskapitel **18 Einrichtungstipp** Wohnen mit
klarer Struktur **21 Telefonseelsorge** 50-jähriges Jubiläum **22 Was noch los ist** Nachbarschaftsboard,
Höfe-Sanierung, Glasfaserausbau, App **24 Mieterporträt** Ronald Hänsel **26 Bulli-Stopp** Zwei neue
Mitarbeiterinnen erleichtern Geflüchteten die Integration **27 Stadtbummel + Cartoon**

Code scannen
und WELTraum
online lesen!





Herbst



Eines Tages putze ich mal die Fenster – nur so aus Neugier.

Duftkerzen aus Wolfsburg

Vor ihrem ersten Verkaufsstand blieben viele staunend stehen: „Oh, was ist das denn Leckeres?“ Donuts mit Früchten, Zuckerguss und Streuseln, Schoko-Eisbecher mit viel Sahne, bunte Cremes: All das wollte man sofort probieren. Aber es war zum Anzünden gedacht. Mandy Brune verkauft seit diesem Jahr in einem Online-Shop und auf Märkten dekorative Duftkerzen aus eigener Produktion. Ein Teddy in einer Schaumbad-Wanne, Gras mit Pilzen, Zapfen und Blättern, eine Schlange, die sich um einen Apfel windet: Die Auswahl ist groß. Auch Sonderaufträge sind möglich, etwa zweistöckige Torten-Kerzen mit Aufschrift und Datum. Die 37-jährige Hehlingerin, die bei VW arbeitet, gestaltet auch Heilsteinkerzen. Die Düfte sind mal holzig, mal blumig, mal süß. Ätherische Öle verwendet sie auch hin und wieder. Live anschauen kann man sich viele Werke (alle aus Sojawachs) beim Markt „klein & fein“ auf Burg Neuhaus am 27. und 28. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr. // candlelovewob.de, Instagram: [candlelovewob](https://www.instagram.com/candlelovewob) //



Horror-Parcours

Mutige werden am 30. Oktober in der Sporthalle im Dorfgemeinschaftshaus Osloß auf über 400 Quadratmetern erschreckt. Motto: „Welcome to the Circus“. Ein großes Ensemble sorgt in verschiedenen Räumen im Mühlenweg 50 bis 52 für hautnahen Grusel-Horror-Spaß. // afrightnight.de //



Lasershow

Im Phaeno tanzen in den Herbstferien Laserstrahlen in leuchtenden Rot-, Grün- und Blautönen – synchron zu Musik. Durch die Mischung erzeugen sie ein beeindruckendes Spektrum von Pink bis Gelb. Fünf Laserprojektoren sind jeweils um 13, 14 und 15 Uhr im Einsatz.

Bucheckern

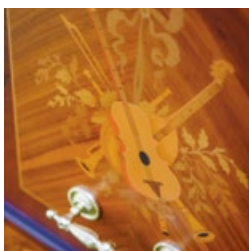
Die Früchte der Buche können zu Mehl geschrotet werden. Geröstet sind sie mit nussigem Aroma lecker in Salaten – und dazu reich an Zink und Eisen. Einige Minuten in der Pfanne rösten ist dabei wichtig. Sonst kann der schwach giftige Stoff Fagin für Bauchschmerzen sorgen.



Angekurbelt

Komplett aus Holz, mit Intarsien: Die Drehorgel, die Wolfgang Johannsen für 4.000 Euro gebraucht gekauft hat, ist wirklich schmuck. „Ich hatte schon immer den Wunsch, so ein Ding zu besitzen“, erzählt der 64-Jährige, der in der Autozulieferindustrie gearbeitet hat. Damit auch andere Freude daran haben, spielt er nun kostenlos in Seniorenheimen und kommt gern für ein Ständchen auf Feiern vorbei – gegen eine kleine Spende für den Erhalt des 25 Jahre alten Leierkastens. Über 400 Lieder hat der Ehrener im Kurbel-Repertoire – von „Rock Around the Clock“ bis „Atemlos“. So unterhielt er zum Beispiel schon bei einem Wiener Nachmittag, an einem Hospiz-Flohmarktstand und erlebte, dass 70 Senioren bei einem einstündigen Konzert kräftig mitsangen.

// Telefon: 0151. 10 33 04 99 //

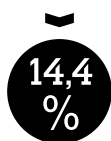


Armutsgefährdung in Deutschland

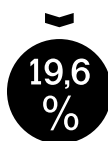
Unter 18 Jahren



18 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter

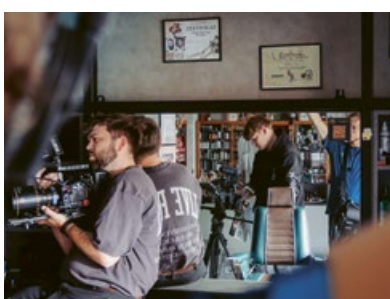


Die Armutsgrenze wird in Deutschland als ein Haushaltseinkommen von weniger als 60% des mittleren Einkommens definiert. Für Alleinlebende lag diese Grenze im Jahr 2024 bei etwa 1.380 Euro netto im Monat.

Quelle: Google KI, Statista

Web-Krimiserie

Mitte September startet eine Krimi-Serie, die komplett in Wolfsburg spielt – mit Verfolgungsjagden, Kampfszenen, Tiefgang und feinem Humor. Die rund 30-minütige Pilotfolge wird geladenen Gästen am 19. September im Delphin-Kino gezeigt. Anschließend wird sie im Internet bereitgestellt. Alle zehn Tage sind dann fünf- bis zehnminütige Fortsetzungen geplant, die jeweils frisch gedreht werden. Das ermöglicht, aktuelle Ereignisse miteinzubauen. Produziert wird die Serie „Früh, Spät, Nacht“ von der Filmburg um Regisseur und Produzent Olaf Levin. Der Titel steht für den Rhythmus Wolfsburgs mit Früh-, Spät- und Nachtschicht. // www.krimi-wolfsburg.de //



Aktionen im Herbst

Theaterfest

Zum Spielzeitauftritt bietet das Scharoun Theater am 20. September von 14 bis 20 Uhr Führungen, Walk-Acts, Kinderschminken, Jonglage, Akrobatik und Clownerie – und zudem eine „Urmel“-Lesung, Klassik, African Dance, Kindermusik, eine Kostümversteigerung sowie Einblick in kommende Produktionen. **Eintritt frei!**



Musik unter Sternen

Am 25. Oktober spielt Pianist Jan Behrens ein himmlisches Jazzkonzert unter den 9.000 Sternen des Planetariums. Eintritt: 22 Euro. Am 21. November sitzt dann Giorgio Claretti am Klavier. Er unterhält mit eigenen und populären Balladen. // **Eintritt: 39,90 Euro. Beginn: jeweils 20 Uhr //**

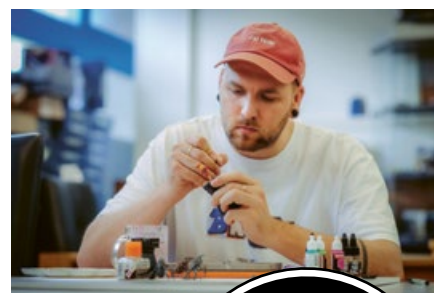
Wissenschafts-Comedy

Aberwitzige Experimente und verblüffende Effekte: Das bietet Konrad Stöckels Show „Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft“ am 23. November im Hallenbad. Der quirlige Experimentator zeigt, dass Wissenschaft richtig Spaß machen kann. // **Beginn: 14 Uhr. Eintritt: 25 Euro //**



Udo-Hommage

Die „Udo Jürgens Story“ erzählt am 23. November im CongressPark über das Leben und die Musik von Udo Jürgens – mit hintergründigen Anekdoten und Interessantem aus persönlichen Aufzeichnungen. Die Hits präsentiert Sänger und Pianist Alex Parker. // **Beginn: 18 Uhr. Eintritt: ab 39,90 Euro //**



Eine Nacht im U-Boot

Herbst – eine ideale Zeit zum Spielen.
Wolfsburg bietet für jeden Geschmack etwas.

Sammeln, bemalen und Konflikte lösen

Als wir im „Miniaturicum“ vorbeischaun, malt Marius Funk gerade Figuren an. Der Laden in Vorsfelde hat sich auf Tabletop-Spiele spezialisiert: auf Strategiespiele mit Miniaturfiguren aus Plastik, Kunstharz oder Zinn. Zum Bemalen werden rund 2.000 verschiedene Farben angeboten. „Das Hobby ist nicht nur Spielen“, berichtet Vater Michael Funk. „Unter unseren Kunden gibt es auch reine Sammler, die verschiedene Figuren besitzen möchten. Sie basteln Armeen zusammen und stellen sie nur in die Vitrine. Andere wiederum finden das Bemalen entspannend. Sie spielen nicht mit den Figuren. Unter den Spie-

lern gibt es dann so einige, die schnell alles zusammenkleben und unbemalt loslegen, aber das nimmt viel von der Atmosphäre. Das Kopfkino finde ich schon wichtig.“

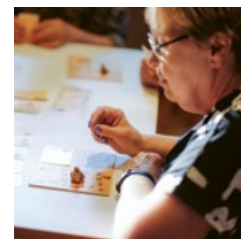
Im Mittelpunkt steht jeweils ein Konflikt zwischen mehreren Parteien. Besonders beliebt ist „Warhammer“ mit Szenarien von mittelalterlichen Welten bis hin zu einer düsteren Zukunft im 41. Jahrtausend. Gute Nachfrage gibt es aber zum Beispiel auch nach Spielen in der Steinzeit, im frühen Mittelalter oder in einer märchenhaften Welt mit Kobolden und Feen. Oder nach Skurrielern wie den Ameisenbären im ewigen

Ersten Weltkrieg. „Herr der Ringe“ und „Star Wars“ bieten ebenfalls eigene Systeme an. Ein Regelwerk erläutert jeweils, welche Fähigkeiten eine Figur hat: Wie weit kann sie gehen, welche Waffen und Talente hat sie? Das Spiel endet, wenn eine Mission erfüllt ist – etwa wenn ein Gebäude oder Ort eingenommen und gehalten wurde.

Vater und Sohn führen das „Miniaturicum“ inzwischen gemeinsam. Hat der Vater den Sohn angefixt? „Ja, von Anfang an hochgezüchtet“, kommentiert Marius Funk lächelnd. Michael Funk ergänzt: „Er hatte schon bemalte Orks in der Schultüte.“

Spieletreff mit 2.000 Brettspielen

Was hast du gestern gemacht? „Ich habe die Wände eines Königspalastes mit den schönsten Mosaiken verziert, die auf der Welt erhältlich waren. Dann habe ich Bomben entschärft – in immer gefährlicheren Missionen. Nachts war ich noch im U-Boot unterwegs. Ich habe Crew-Mitglieder angeheuert, die Tiefsee erkundet und geforscht.“ Wer regelmäßig Brettspiele ausprobiert, der kann viel erzählen. Beim Spieletreff am ehemaligen Café Anna (Reislinger Straße 28) gibt es an jedem zweiten und letzten Samstag im Monat Gelegenheit dazu. Rund 2.000 Spiele sind vorrätig – größtenteils bereitgestellt von Volker Goslar, der die kostenlosen Treffen zusammen mit Klara de Santis und Rainer Jasper koordiniert. Bekannt ist er vielen noch von Mystic-World, einem Spielegeschäft gegenüber Hertie, das er bis 2010 führte. „Bei unserem Treff wird alles querbeet gespielt – an vier bis fünf Tischen: einfache und komplexe Spiele, miteinander oder gegeneinander, Strategie-, Geschicklichkeits-, Würfel- oder Kampagnenspiele mit einer Mission“, erzählt er. Dabei kann man sich Zeit lassen. Die Letzten gehen nicht selten erst früh um vier. „Einmal habe ich sogar auf dem Heimweg Brötchen fürs Frühstück geholt.“ Zweimal traf sich eine Gruppe auch schon auf Schloss Altenhausen in Sachsen-Anhalt. Dort spielten sie ein ganzes Wochenende lang und grillten. Neue Mitspieler und Mitspielerinnen sind immer gern gesehen. Treffpunkt ist links neben dem ehemaligen Café. Über eine gewundene Steintreppe kommt man zur Glastür der Räume. Los geht es um 18 Uhr – das nächste Mal am 27. September.

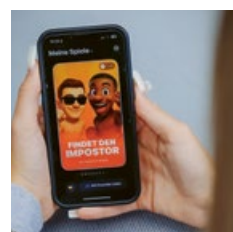
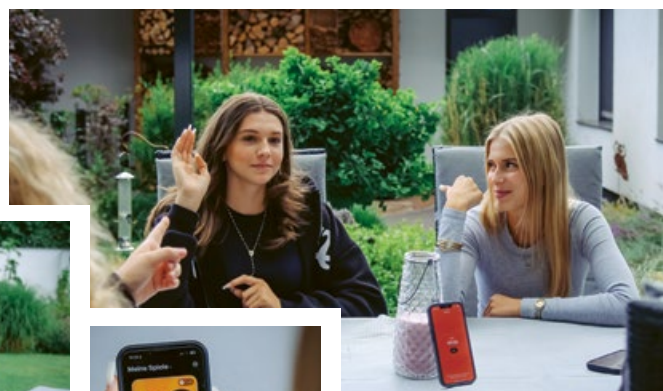


Sammelkarten, Rollenspiele und Betrüger

In Wolfsburg gibt es für jeden Geschmack die passende Spielrunde. Die „Magic Mansion“ ist zum Beispiel ein beliebter Treffpunkt für Sammelkartenfans. In der Bahnhofstraße 10 finden regelmäßig Events und Turniere statt. Im Mittelpunkt steht „Magic: The Gathering“, das erste **Sammelkartenspiel** weltweit. Angeboten werden aber zum Beispiel auch One Piece TCG, Pokémon und Flesh and Blood. Einsteiger starten beim Kennenlernabend. // www.magic-mansion.de //

Wer Spaß an **Rollenspielen** hat, sollte mal im VReiraum im Hallenbad (Schachtweg 31) vorbeischaun. Nächste Gelegenheit: 14. September und 12. Oktober ab 14 Uhr. Dann werden zum Beispiel bei „Slayers“ Monster gejagt oder man ist beim Science-Fiction-Rollenspiel „Hard Nova“ im Weltraum unterwegs. Was geplant ist, wird vorab bei Facebook angekündigt. // **Facebook: Rollenspiel-Ding** //

Beliebt sind auch **„Impostor“-Spiele**. Luisa Ochsner, die im Mai Schülerpraktikantin bei der NEULAND war, empfahl uns, per App zu spielen. „Bei Impostor muss man herausfinden, wer lügt. Einer ist der Bösewicht (der Impostor) und tut so, als würde er mithelfen, dabei sabotiert er alles. Die anderen müssen ihn enttarnen, bevor er gewinnt. Macht richtig Spaß, vor allem mit Freunden.“



Ein Haus voller Lego

Karen Mauksch verschickt besondere Urlaubsgrüße.

Ein Zimmer gibt es im Haus von Karen Mauksch, da lässt sie niemanden hineinschauen. Es ist bis an die Decke gefüllt mit Häusern aus Lego. Eindrucksvolle Bauten kann man indes auch in anderen Zimmern sehen, etwa die Zauberlande der Harry Potter Winkelgasse, eine Tankstelle, ein amerikanisches Diner-Restaurant und ein Feuerwehrhaus. Im Wohnzimmer steht eine schneebedeckte Villa. Die ist besonders im Dezember belebt. Dann lässt die 62-Jährige einen Wichtel im Heißluftballon aufs Dach fliegen, der Post in einen Schlitz wirft. Das Londoner Haus von Sherlock Holmes derweil dient als Buchstütze. „Darin gibt es einige Easter Eggs, versteckte Gimmicks. Ich habe zum Beispiel eine Badeente entdeckt“, erzählt sie.

Mehr als zehn Milliarden verschiedene Lego-Minifiguren wurden seit 1978 produziert – zwei Milliarden mehr also, als Menschen auf der Erde leben. Karen Mauksch besitzt „mehrere tausend“, vermutet sie. Sie hat auch eine Figur von sich selbst. Die meldet sich regelmäßig, wenn sie auf

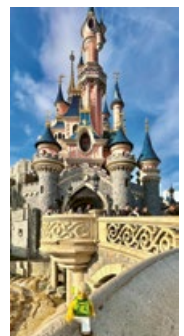


Reisen ist. Mal steht sie auf Madeira neben einer Sukkulente, mal wandert sie auf den Lofoten, mal bestaunt sie ein Märchenschloss im Pariser Disneyland, sitzt auf einem Berg oder hinter einem Schiffstau. Einmalige Urlaubsgrüße im WhatsApp-Status. Bleiben sie mal aus, gibt es Nachfragen.

Lego faszinierte die Diplom-Geografin bereits, als sie fünf war. „Mein Bruder hatte eine Lego-Eisenbahn, ich habe die Häuser dazu gebaut.“ Figuren gab es damals noch nicht. Die impro-

visierte sie aus drei Achter-Bausteinen. Die Leidenschaft blieb bis heute: „Das ist für mich Entspannung, wie puzzeln.“ Die Rabenbergerin hat auch zusammengesetzte Blumen zu Hause stehen. In London sah sie mal einen Blumenladen ausschließlich mit Lego-Botanicals, erzählt Karen Mauksch, die dreieinhalb Jahre in Chattanooga gelebt hat, im Rahmen ihrer Arbeit in der Konzernlogistik bei VW. 33 Jahre arbeitete sie als Fachreferentin für internationale Logistikprozesse.

Auf die Idee mit den Urlaubsfiguren kam sie, um die Urlaubsfotos aufzupeppen, die sie bis dahin verschickt hatte. „Da hatte ich immer den Stoffhasen Felix in Szene gesetzt – den Kinderbuch-Hasen, der verloren geht und Briefe von seiner Weltreise schreibt. Aber mit den Lego-Männchen sind nun mehr Anpassungen möglich.“ Sie reist immer mit einem kleinen Set. Ihre drei Kinder und acht Enkelköhne haben auch viel Spaß an den Spielzeug-Bausteinen. Der acht Monate und der ein Jahr alte Enkel sogar auch schon: „Die kauen drauf herum und rasseln damit.“





Gemeinschaft und Geborgenheit

Wir besuchten den Gute-Laune-Treff in der Neuen Burg: eine vielseitige Tagespflege für Senioren.

Gute-Laune-Treff: Der Name ist hier Programm. Bei unserem Besuch der Tagespflege in der Neuen Burg in Detmerode treffen wir eine gut aufgelegte entspannte Runde. „Wenn man öfter kommt, ist es wie eine Familie. Ich gehe immer froh nach Hause“, sagt Rosemarie Jung. Langeweile hatte sie noch nie in ihrem Leben, erzählt die 85-Jährige. Sie liest viel, gestaltete Tiffany-Glaskunst, spielte Querflöte, leitete einen Kirchenchor und pflegt einen Garten. Nach dem Tod ihres Mannes fehlte ihr indes der Austausch. Der beginnt im Gute-Laune-Treff, der von einem sechsköpfigen Team der Bettina Harms GmbH betreut wird, nun gleich bei einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend wird aus der Zeitung vorgelesen, gefolgt von Sitztanz, Gymnastik, Vorlesegeschichten, in denen man einen Fehler finden muss, Meditation oder Tai Chi.

Nach dem Mittagessen gibt es dann immer andere Aktionen. Mal wird der Meister im „Mensch ärgere dich nicht“ ausgespielt, mal der Dart-Schützenkönig ermittelt. Mal gilt es, Schlager zu erraten, mal werden gemeinsam Gestecke mit Rosen gestaltet. Die Gruppe bastelt Hütchen für den Karneval und feiert Oktoberfeste mit Leberkäse,

alkoholfreiem Bier und Spielen. Besuch kommt auch hin und wieder. In einer Fußball-Aktionswoche schaute zum Beispiel VfL-Maskottchen Wölfi vorbei. „Die Polizei stand auch mal vor der Tür – für ein Rollator-Sicherheitstraining. Wir liefen durch einen Parcours und machten Übungen in einem Linienbus“, erzählt Christa Eschelbach.

„Der Tag vergeht hier wie im Flug“, so Helene Follert. Geachtet wird dabei auch auf Ruhepausen. Eine halbe Stunde Ausruhen im Relaxsessel bei leiser Musik gehört fest zum Tag dazu. Gruppenzwang gibt es ohnehin nicht. Wer etwa Lust hat, in kleiner Runde Rummikub zu spielen oder allein zu lesen, der macht es einfach.

„Jeder wird abgeholt, wo er gerade steht – und kann zwischen 8 und 16 Uhr kommen und gehen, wann er möchte“, erläutern Heimleiterin Iris Lorenz-Mamaschew und Pflegedienstleiterin Ivana Clavée. Das Angebot richtet sich vor allem an ältere Menschen mit Einschränkungen, die ihren Tag abwechslungsreich in Gemeinschaft gestalten möchten. Ein Fahrdienst ermöglicht kurze Wege. Wichtig zu wissen: Ab Pflegegrad 2 steht ein Krankenkassen-Budget für die Tagespflege zur Verfügung.

Schnuppertag

Haben Sie Interesse an einem kostenlosen Schnuppertag?

Dann melden Sie sich unter Telefon 0 58 32.97 91 97.

Für die weitere Nutzung wird dann bei Interesse ein Vertrag unterschrieben, wann und wie oft man im Gute-Laune-Treff sein möchte.

Alles im Griff

Foto: Torsten Can't lever



Luftakrobatin Tini Stark tritt bei der WM in Argentinien an.

Tagsüber arbeitet Tini Stark als Fahrzeugbauingenieurin bei VW. Sie ist Projektleiterin in der Aggregate-Entwicklung. In der Freizeit hängt die 25-Jährige an drei Abenden in der Woche herum – aber sehr produktiv. Seit sie sechs ist, trainiert sie Luftakrobatik. Nun hat sie die Chance, weltbekannt zu werden. Im Oktober tritt sie bei den „World Pole & Aerial Championships“ in Buenos Aires an!

Entdeckt haben wir die gebürtige Zwickauerin, die inzwischen beim TSV Ehmten trainiert, bei der Show „Pop Meets Classic“. In der Braunschweiger Volkswagen Halle wurde sie eins mit einem acht Meter langen Vertikaltuch. 6.000 Zuschauer sahen sie im Spagat, kopfunter hängend an einem Bein

und beim dreifachen Abfaller – musikalisch begleitet vom Staatssorchester Braunschweig. Später folgte noch eine eindrucksvolle Choreographie am Trapez, unter anderem mit Rollen. Sie trat auch schon beim renommierten Musik- und Showfestival „Royal Nova Scotia International Tattoo“ in Kanada und in der Halbzeitshow der Basketball Löwen Braunschweig auf – und an einem Tuch, das an einem Kran befestigt war. Auch für private Feste kann man sie buchen – vorausgesetzt, der Raum ist dreieinhalb Meter hoch.

Bei Instagram zeigte Tini Stark neulich ein Foto, wie sie am Vertikaltuch in der Nähe des Eiffelturms hängt. Es sieht so aus, als liege ihre Hand auf der 276 Meter hohen Spitze. „Ein Wunder, dass du dich nicht gleich an den Eiffelturm gehängt hast“, schrieb jemand darunter. Sie antwortete: „Der Bereich darunter ist leider abgesperrt.“ Kurzum: Den Plan gab es wohl. Ihr rotes Vertikaltuch ist in Urlauben immer dabei, für Inszenierungen vor Sonnenuntergängen oder am Wasser, an Brücken oder Bäumen. Was ist noch vorstellbar? „Ich könnte zum Beispiel ein Shooting für Sportklamotten am Tuch oder am Luftring machen“, so ihre erste Idee.

Ausprobiert hat sie auch anderes, etwa karnevalistischen Tanzsport, Mädchenfußball und Kanu fahren. Aber die Freude an der Luftakrobatik überragte alles. „Ich finde es schön zu fliegen und die Leute in Staunen zu versetzen“, schildert sie die Faszination daran. Und ist glücklich, dass sie im Juni bei der Deutschen Meisterschaft „Pole & Aerial“ in Gießen mit Kraft, Technik, Ausdruck und Körperkontrolle ihre ersten beiden Silbermedaillen erturnt hat – und die Qualifikation zur WM. Ihre Luftring-Choreographie als Mulan mit weiblicher und kämpferischer Seite wird sie nun auch in Argentinien präsentieren. Die häufigste Frage, die ihr gestellt wird, ist übrigens: „Bist du schon mal runtergefallen?“ Aber der Gedanke daran ist für sie kein Thema: „Ich bin nicht gesichert, aber man greift nicht daneben.“

Instagram:
aerialistini

Fotos: Daniel Hohmann

Volle Fahrt voraus

Der Maritime Chor Wolfsburg tritt am 19. Oktober zusammen mit der Volkswagen Big Band auf.

Plötzlich sprang eine Ratte ins Publikum. Sie flüchtete aus einer Kombüse. Es war ihr dort zu dreckig. Männer in Matrosenoutfits schimpften und piffen derweil, erzählten über Abenteuer, torkelten und prahlten mit ihren Liebschaften: „So viele schöne Frauen, so schnell kann kein Tätowierer sein.“ Das Musical, das der Maritime Chor Wolfsburg im Winter 2023 im Hallenbad aufführte (mit einer Ratte aus Stoff), war ein großer Spaß – auch, weil in der Haifischbar, in der die Handlung spielte, natürlich mitreißend gesungen



wurde, zum Beispiel „La Paloma“, „Nimm uns mit, Kapitän, auf die Reise“ und „Matrosen machen müde Mädchen munter“. Nun ist das nächste besondere Projekt auftrittsreif. Am 19. Oktober ist der 52-köpfige Chor gemeinsam mit der Volkswagen Big Band und dem Shanty Chor Berlin im Scharoun Theater zu erleben.

Maritimer Chor Allersee: So hieß die Wolfsburger Sangesgemeinschaft zunächst. Die Gründungsmitglieder im Jahr 2001 hatten fast alle Bezug zum Wasser. Werner Schumacher hatte in den Wassersport treibenden Vereinen nach talentierten Sängern gesucht. Der erste Proberaum war das Seglerheim am Allersee, erzählt der heutige Vorsitzende Eckart Melchior. Er ist fast von Beginn an dabei. Vizepräsident Dr. Klaus-Werner Hofmann hat auch schon 20 Jahre miterlebt. „Jemand sagte: Du liebst doch irische Musik, komm doch mal zur Probe. So ging es los“, berichtet der 74-Jährige. Begeistert hatten ihn vor allem The Dubliners: „Die habe ich bestimmt 30-mal live gesehen. Als erstes gefiel mir ihr ‚Seven Drunken Nights‘, ein Sauflied. Irgendwann kaufte ich mir eine Gitarre und spielte es nach.“ Dass der Chor ähnlich „robuste Musik“ im Repertoire hat, gefiel ihm.

Rund 110 Lieder wurden bis heute aufgeführt, von raubeinig bis romantisch. Auch Songs von Santiano sind regelmäßig im Programm. „Shantys singen wir kaum“, erläutern die beiden. „Das sind meist Arbeitslieder ohne Instrumente. Die wurden auf den Großseglern gesungen, um sich gegenseitig bei den Arbeitsgängen zu motivieren. Wir singen eher Küstenfolklore.“

Eines der größten Highlights bislang waren die gemeinsamen Auftritte mit dem Philharmonischen Volkswagen Orchester. Im CongressPark hörten sogar mal 1.650 Zuschauer zu. Das neue Programm bietet nun eine bunte Mischung aus Jazz, Seemannsliedern und Klassik, weckt Chorleiter Paul Hottmann Vorfreude. Die drei Formationen treten sowohl einzeln als auch gemeinsam auf. Mit auf der Bühne stehen wird auch das neueste Chormitglied: ein ehemaliger Hamburger. 94 Jahre alt.



Karten gewinnen

**Wir verlosen zwei mal zwei Karten für
„Shanty, Swing & More“ am 19. Oktober (Beginn: 15 Uhr).
Bitte schicken Sie bei Interesse eine E-Mail an
jeannine.simon@nld.de oder eine Postkarte an die
NEULAND. Kennwort: Chor.
Einsendeschluss ist der 26. September.**

Eine neue Fassade schwebt ein

Innovatives Projekt: Im Schlesierweg sanieren wir seriell.
Eine vorgefertigte Fassade verbessert die Energiebilanz.

So eine Sanierung gab es in Wolfsburg noch nie. Im Schlesierweg 36, 38 und 40 erhöhen wir seit diesem Sommer den energetischen Standard der Gebäude. Wir verbessern nachhaltig die Wohnqualität. Das Besondere an diesem Pilotprojekt: Wir sanieren seriell. Über das bestehende Gebäude wird eine neue Hülle gestülpt: eine hochgedämmte, vorgefertigte Fassadenhülle. So wird die Gebäudehülle energetisch optimiert, ohne dass die Mieter ausziehen müssen.

Und es geht weiter voran: Wir erneuern den Dachstuhl und dämmen die Kellerdecken. In den Wohnungen bauen wir neue Fenster ein. Für eine große Zeitersparnis sorgt dabei, dass die dreifach verglasten Fenster bereits in der vorgefertigten Holzbau-Fassade enthalten sind. Dies ist der Kern einer seriellen Sanierung. Erst wenn die neue Fassade steht, werden die alten Fenster ausgebaut. Ins Grüne schauen können die Mieter künftig von neuen vorgestellten Balkonen. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung installiert.

Nach Abschluss des innovativen Projektes werden wir weitere Häuser im Schlesierweg seriell sanieren – zunächst noch in diesem Herbst den Schlesierweg 30 bis 34 sowie 42 bis 52. Im dritten Bauabschnitt ist geplant, im kommenden Jahr unseren Bestand in der Mecklenburger Straße 24 bis 34 sowie im Schlesierweg 29 bis 71 und 54 bis 58 seriell zu sanieren.

Die insgesamt mehr als 350 Wohnungen sind aufgrund ihrer Grundrisse und ihrer zentralen Lage in Nachbarschaft des Einkaufszentrums sehr beliebt. Die umfangreiche Sanierung sorgt nun dafür, dass die 1963 gebauten Häuser attraktiv bleiben. In kurzer Projektzeit. Deshalb profitiert die NEULAND auch von staatlichen Fördergeldern. „Die KfW-Bankengruppe gewährt einen 30-prozentigen Investitionszuschuss“, berichtet NEULAND-Geschäftsführer Hans-Dieter Brand. „Politisch möchte man die serielle Sanierung forcieren. Sie geht einfach schneller.“



Sanierung
im
Schlesierweg

^
**Löcher überall: Hier wird
die vorgefertigte Holzbau-
Fassade befestigt.**

Die Visualisierung:
So sieht es bald aus. ➤



Das ermöglicht die Modernisierung

- Deutlich geringere Heizkosten (Einsparung bis zu 30 Prozent, je nach Verhalten)
- Bessere Wohnraumlüftung durch moderne Fenster
- Reduzierter Lärm dank neuer Schallschutzfenster
- Zusätzliche Stromersparnis durch zwei Photovoltaikmodule je Wohnung, die jährlich bis zu 800 kWh erzeugen können.
- Neue Vorstellbalkone und zusätzliche Wohnfläche. Einige Loggien werden in den Wohnraum integriert.
- Französische Balkone für die 1-Zimmer-Wohnungen



➤ Einblick ins
Fertigungswerk
von B&O Bau.
„Märkische Kiefer
trifft seriellen
Wohnungsbau“
steht am Eingang.

Grüße aus dem Orient

Uwe Quandt mit Freunden zu Besuch im Pinocchio

Uwe Quandt hat seit vielen Jahren einen Stammtisch auf der Piazza Italia – auf der gemütlichen Terrasse. „Ich saß hier schon bei Nando, bei den Rizzos, und jetzt freue ich mich über das Pinocchio. Hier ist immer eine top Bedienung, und es gibt gute Weine, Bruschetta und große Antipastiplatten.“ Vor Kurzem servierte Inhaber Sedat Kurtulus nun am Nachbartisch ein



Gericht, das er nicht kannte. „Ich fragte: Was hast du da Schönes? Er sagte: Probier gern mal.“ Es war ein türkisches Gericht, außer der Reihe zubereitet. So kam Uwe auf die Idee, für WELTraum mal zusammen zu kochen – für einen geselligen Abend. Koch Rawand überraschte ihn dabei mit Gewürzen, die er noch nicht kannte: „Sehr pikant.“





Zutaten

500g
Çiğ Köftelik Bulgur

500g
mageres Rinderhack

100ml
Granatapfelsaft

100ml
Olivenöl

4 Esslöffel Tomatenmark

4 Romanasalate

3 Zitronen

Çiğ Köfte (rohe Köfte)

Zubereitung

Geben Sie zunächst das Tomatenmark in eine Schüssel und vermischen es mit allen Gewürzen. Anschließend wird der Bulgur in einer flachen Schüssel nach und nach mit 400 ml warmem Wasser vermengt. Lassen Sie ihn dann 20 Minuten lang quellen. Nun kommt das Hackfleisch dazu, zusammen mit einer Prise Salz und etwas Pfeffer aus der Mühle. Kneten Sie die Masse gut durch, und reiben Sie dabei den Bulgur über den Handballen aneinander. Anschließend das gewürzte Tomatenmark zugeben und wieder alles verkneten, Olivenöl und Granatapfelsaft beimischen und weiterhin kneten. Die Masse gut zu vermengen, ist wichtig. Tauchen Sie zum Formen die Hände in kaltes Wasser. Zum Schluss wird jeweils ein guter Esslöffel zu einer Rolle geformt und eingedrückt. Die Çiğ Köfte werden im Salatblatt mit Zitrone serviert. Das Gericht ist auch vegetarisch lecker, ohne Rinderhack.



Gewürze

3 bis 4 Teelöffel gemahlener Koriander

1 Teelöffel Chilipulver

2 Teelöffel Isot Biber (Paprikagewürz)

1 Teelöffel Pul Biber

2 Teelöffel Çiğ Köfte Baharat



Kräftig am Ackern

Die NEULAND Stiftung Wolfsburg ermöglicht an der Peter-Pan-Schule eine Gemüse-Ackerdemie.



Der Kürbis hat jetzt Badeurlaub“, ruft eine Lehrerin. Und schon steht ein Junge mit einer Gießkanne neben ihr. Am 3. Juni war an der Peter-Pan-Schule wieder Pflanztag. Bei der „Gemüse-Ackerdemie“ – ermöglicht durch die NEULAND Stiftung Wolfsburg – erleben die Schüler, wie Tomaten, Gurken, Zucchini, Radieschen, Rucola und Mangold wachsen. Dazu erhalten sie Einblick, wie man die Erde durch Mulchen fruchtbar macht und warum eine gesunde Ernährung wichtig ist.

Ins Leben gerufen hat das Projekt der gemeinnützige Acker e. V. „Unser Anliegen ist, naturnahe Lernorte an Schulen und Kitas zu verankern. Förderer ermöglichten bereits über 1.800 Ackerdemien“, erzählt Barbara Nikolic. An der Peter-Pan-Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung dient das Gemüse auch dazu, zählen zu lernen. „Und im Deutschunterricht ordnen wir Gemüsefotos Namen zu. Wir nutzen Gartengeräte, riechen die frische Erde, fühlen die Pflanzen – es ist ein Förderunterricht mit allen Sinnen“, berichtet Konrektor Nils Enge. „Einige der 11- bis 16-Jährigen haben auch Ängste überwunden, zum Beispiel gegenüber Regenwürmern.“ Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt. In jedem Jahr machen neue Klassen mit.

Die nächsten Aktionen

Die NEULAND Stiftung bereitet derzeit schon die nächsten Aktionen vor. In den Herbstferien lädt das Team zum Zauberswaldbaden ein. Am 16. oder 23. Oktober erleben Acht- bis Zwölfjährige zusammen mit Kinderbuchautorin Nicole Schaa kleine Abenteuer im Wald. Sie gehen auf Spurensuche, hören und lesen Geschichten, essen zusammen Pizza, machen Atemübungen und lösen kleine Aufgaben. Die kostenlose Aktion, die um 9.15 Uhr beginnt, endet mit lockerem Abhängen in Hängematten.

Außerdem im Herbstprogramm: Bewegungsspiele. Am 25. September wird ab 16 Uhr mit Gegenständen aus dem Haushalt gespielt, etwa mit Regenschirmen, Bechern und Schwimmmudeln. Im Mittelpunkt steht der Spaß miteinander.

Am 8. Oktober erzählt dann Glücks-Coach Pia Borth ab 16.30 Uhr über „Das kleine Glück“: über kleine Dinge, die glücklich machen. Gut eine Woche später, am 16. Oktober, zeigt Stimmtherapeutin Cornelia Kowalewicz ab 16 Uhr, welchen Einfluss die Stimme auf die Stimmung hat. Ein Winter-Termin steht auch bereits fest: Sitzgymnastik für Senioren – am 7. Dezember ab 16 Uhr.

Und das ist immer noch nicht alles. Zudem gestaltet die NEULAND Stiftung das Programm im Haus des Weihnachtsmannes. Dort, auf dem Weihnachtsmarkt, tritt zum Beispiel am 3. Dezember ab 16 Uhr ein Schulchor aus Fallersleben auf. Am 17. Dezember basteln Jung und Alt zusammen festliche Dekoration.

Anmeldungen unter
0 53 61.2 21 30 72

Geschichte und Verantwortung

In unserem Podcast berichten wir über Zwangsarbeit bei der NEULAND während des Zweiten Weltkrieges.

Wussten Sie, dass die NEULAND 1938 in der Stadt des KdF-Wagens gegründet wurde und in den ersten Jahren unter dem Einfluss des NS-Regimes arbeitete? Heute ist die NEULAND ein modernes, kommunales Wohnungsunternehmen. Und genau deshalb stellen wir uns unserer Geschichte – offen und kritisch. Der Historiker Dr. Maik Ullmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS), arbeitet zurzeit unsere Unternehmensgeschichte auf. Anfang 2026 veröffentlicht der Göttinger Wallstein Verlag die Ergebnisse in einem Sammelband. Vorab gibt ein Podcast vielfältigen Einblick – mit unterschiedlichen Gesprächspartnern und immer mit Bezug zur Gegenwart.

Nach dem Auftakt im Juni beschäftigte sich die zweite Folge mit den Herrschaftscliquen in Wolfsburg. Wie trieben drei Männer die Stadtgründung während der NS-Zeit voran? Was vereinte sie? Wie korrupt war das Regime? In der aktuellen dritten Folge spricht Moderatorin Janina Thom nun mit Dr. Maik Ullmann und NEULAND-Geschäftsführer Hans-Dieter Brand über das wohl dunkelste Kapitel der Unternehmensgeschichte: Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges.

Bei der Recherche ist Dr. Maik Ullmann auf Nadja gestoßen: eine junge Frau, geboren auf der Krim, die mit 18 Jahren aus ihrer Heimat verschleppt und 1943 in einer NEULAND-Wäscherei zur Zwangsarbeit gezwungen wurde. Vier Monate später starb sie an den Folgen einer Nierenentzündung – verursacht durch die menschenunwürdige Unterbringung im Ostlager. Ihr Grab befindet sich noch heute in Wolfsburg. Sie wäre am 15. Juli 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat Hans-Dieter Brand gemeinsam mit IZS-Institutsleiterin Anita Placenti in stillem Gedenken einen Kranz am Grab niedergelegt.

Rund 20 Millionen Menschen wurden im Zweiten Weltkrieg aus den von der Wehrmacht besetzten Ländern verschleppt und zur Zwangsarbeit verpflichtet. „Die Opfer sind meist unsichtbar. Über ein Einzelschicksal zu berichten, macht dieses dunkle Kapitel greifbar“, so Hans-Dieter Brand im Podcast. In der dritten Folge erfahren die Hörer auch, welche wertvollen Quellen vernichtet wurden und wie es dennoch gelungen ist, Informationen zu erhalten. Wir berichten, wie der Alltag der Zwangsarbeiter aussah und welche Aufgaben die NEULAND übernahm, als der Aufbau der neuen Stadt 1942 gestoppt wurde. Aufarbeitung unserer Historie, so transparent wie möglich.



Der Podcast

„NEULAND – Geschichte und Verantwortung“

ist auf allen gängigen Portalen bereitgestellt. In der vierten Folge berichten wir über das Erbbaurecht. Warum ist die Zahl der Erbbaugrundstücke in Wolfsburg so hoch? In weiteren Folgen wird Dr. Maik Ullmann aus Kapiteln des geplanten Sammelbandes vorlesen.

WOHNEN mit klarer STRUKTUR

EIN STIMMIGES GESAMTKONZEPT, DAS SICH DURCH DIE WOHNUNG ZIEHT, SCHAFFT HARMONIE. DURCH EINE KLARE STRUKTUR FÜHLEN WIR UNS IN UNSEREM ZUHAUSE WOHL UND GEBORGEN. Dabei geht es nicht darum, dass alle Räume gleich aussehen — **ansprechend ist ein roter Faden, der die Räume optisch miteinander verbindet.** Unsere Einrichtungsexpertin Andrea Müller stellt vier Stilmittel vor.

STIMMIGER LOOK

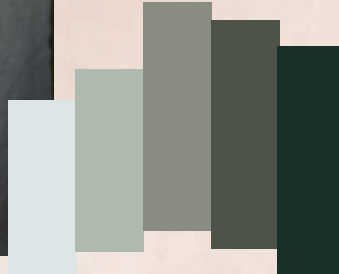
Meist gibt es einen Einrichtungsstil, den wir gern mögen oder der besonders gut in unsere Wohnung passt. Durch typische Merkmale kann man die Wohnung stimmig einrichten. Wir haben uns diesmal für den Boho-Stil entschieden. Der spielt oft mit Naturmaterialien und strahlt eine gewisse Lässigkeit und Freiheit aus, die in den verschiedenen Räumen immer wieder neu interpretiert werden kann.





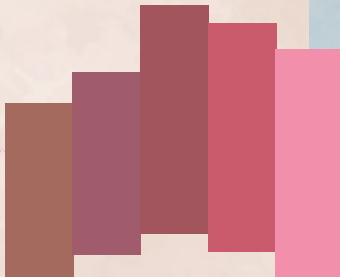
EINHEITLICHES FARBKONZEPT

Eine Farbe, eine Farbfamilie oder eine Farbkombination kann Räume optisch miteinander verbinden: als Wandfarbe oder auf Textilien, Accessoires und Möbeln. Farben, die miteinander harmonisieren, sorgen für eine Balance zwischen den Räumen.



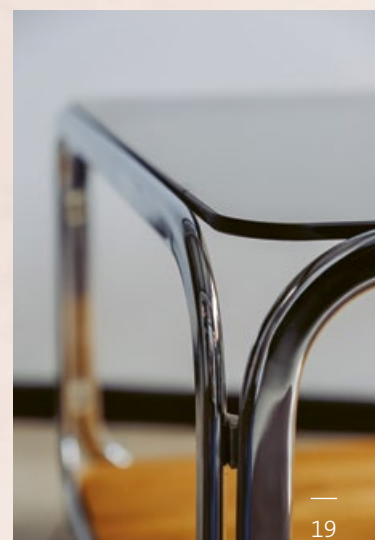
Wiederkehrende Muster

Auch über wiederkehrende Muster kann man den roten Faden durch die Räume weben, zum Beispiel durch ein Blumenmuster, das sich in jedem Raum wiederfindet – plakativ auf Tapeten, im Kleinen mit einem Teller in der Küche, auf Kissen, auf einer tapezierten Schrankrückwand oder gemalt als Blumenranke. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Verbindendes Material

Holz, Metall, hochglanzlackierte Oberflächen oder Vintage-Kreidefarben können den roten Faden verstärken. Stimmig sind etwa Chrom-Elemente in unterschiedlichen Räumen. Lampen, Tischbeine und Accessoires können zu einem verbindenden Element werden.





Nun noch zentraler

Im Herbst eröffnen wir unser neues Kundencenter in der Porschestraße 74 – gegenüber dem Rathaus.

Ein neuer Standort für noch vielseitigeren Service: In diesem Herbst eröffnen wir unser neues Kundencenter. Auf über 550 Quadratmetern gestalten wir zurzeit moderne Räume mit einem breiten Spektrum an Kontakt- und Servicemöglichkeiten – zentral und nah am Leben der Stadt. Vorbeischauen können Sie künftig in der Porschestraße 74, gegenüber dem Rathaus.

So vielseitig wie unsere Mieterinnen und Mieter sind, so breitgefächert sind auch die Wege, auf denen sie am liebsten mit uns kommunizieren. Viele wünschen sich mehr Self-Service, wo und wann immer sie möch-

ten, zum Beispiel zu Hause vom Sofa aus. Andere möchten lieber telefonieren. Und viele junge Menschen nutzen für fast alles nur noch Apps auf dem Smartphone. Jeder so, wie er mag. Wir machen alles möglich.

„Hier entsteht NEULAND für Ihre Anliegen“: Die Aufschrift auf den Schaufenstern kündigt bereits die neue Vielfalt an. Im Kundencenter bieten wir Ihnen künftig eine Mischung aus persönlichem Kontakt und Self-Service-Terminals. Hier arbeiten das Team des NEULAND Service Centers und das Immobilienmanagement, unsere Hausmeister nutzen Büros, und es wird flexi-

ble Arbeitsplätze sowie Besprechungsräume geben. Der Zugang wird deutlich barrierearmer sein als im derzeitigen Kundencenter in der Schillerpassage – und wir sind gut sichtbar, mittendrin auf der südlichen Porschestraße. Sie können Ihr Anliegen bequem beim Stadtbummel erledigen.

Service Center, App und Kundencenter inklusive Kontaktpunkt für Self-Services: Mit diesem Dreiklang möchten wir für alle Bedürfnisse das Passende bieten. Unser bisheriges Kundencenter werden wir als Gewerbeimmobilie verkaufen – nutzbar zum Beispiel als Büro-, Praxis- oder Verkaufsfläche.

Jemand zum Reden

Die Telefonseelsorge ist für jeden da, der anonym über seine Sorgen und Probleme sprechen möchte.



flikte im Alltag. Es kommt auch vor, dass Anrufer über den Gedanken erzählen, sich umzubringen. „Besonders in Chats werden oft sehr tiefe Themen angesprochen, etwa Ängste, Missbrauch, Selbstverletzungen oder Identitätsfragen.“ Die rund 60 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wolfsburg arbeiten jeweils in Vier-Stunden-Schichten, damit ihre Aufmerksamkeit nicht nachlässt.

Seit August werden nun wieder neue ehrenamtliche Seelsorgende ausgebildet. Wer Interesse an anderen Menschen und Lebenswelten hat, über Lebenserfahrung verfügt und vorurteilsfrei zuhören kann, erhält nähere Infos über die sinnstiftende Aufgabe und die kostenlose einjährige Ausbildung unter Telefon 0 53 61.39 87 20.

Im Bild sehen Sie das hauptamtliche Team (v.l.): Heidi Krull, Co-Leiterin Anja Niehoff und Dagmar Schaumburg.

Offen über seine Sorgen sprechen – sich gehört und verstanden fühlen: Das ist im Alltag nicht immer möglich. Für viele Menschen ist es deshalb entlastend, sich einer unbekannten Person anzuvertrauen. Unter der Nummer 0800 111 0 111 hört rund um die Uhr jemand zu, stellt Fragen und hilft, eine Situation einzuordnen. Rund 10.000 Telefonate führt das Team der Telefonseelsorge jährlich in der Region! Zusätzlich wird ein Austausch per Chat und E-Mail angeboten.

„Wer sich bei uns meldet, bleibt anonym. Er oder sie legt die Route, das Tempo und das Ziel der Begleitung fest. Der Austausch hilft oft, sich neu zu sortieren. Der Blick in einer Krise ist häufig eng. Man dreht sich in seinem Problem. Da tut es gut zu reden“, so Anna Schüßler (rechts), die Leiterin der Telefonseelsorge Wolfsburg. Bei den Gesprächen steht in solchen Fällen die Hilfe zur Selbsthilfe im Mittelpunkt. „Wir geben keinen pauschalen Rat. Man überlegt mit, aber der Anrufer soll selbst entscheiden, welcher Weg für ihn angemessen ist.“

„Uns kommt viel Einsamkeit entgegen“, erzählt sie. „Menschen möchten etwas erzählen, und ihnen fehlt ein unterstützendes Gegenüber. Das hat seit Corona noch einmal zugenommen, auch unter Jugendlichen.“

Themen, über die häufig gesprochen wird, sind Krankheiten, eine Depression, familiäre Beziehungen und Kon-



50-jähriges Bestehen

Das 50-jährige Bestehen der Telefonseelsorge Wolfsburg wird am 11. Oktober gefeiert. Der Festtag startet um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kreuzkirche (Laagbergstraße 48): mit Landesbischof Ralf Meister und dem Gospelchor Vorsfelde. Nach einem kleinen Empfang mit Kaffee, Kuchen und Livemusik geht es um 16 Uhr weiter mit einem Vortrag von Prof. Dr. Joachim Bauer, der über Sozialgenetik forscht, sowie einer anschließenden Podiumsdiskussion rund ums Thema Empathie.

// Telefon: 0800 111 0 111
www.telefonseelsorge-wolfsburg.de

Was noch los ist

Wissenswertes // Tipps // Kontakte

Sanierung in den Höfen: Pilotprojekt in der Schillerstraße



Bei der Sanierung des denkmalgeschützten Wohnraums in den Höfen ist es nun möglich, die originalen, bleibbelasteten Kastendoppelfenster auszutauschen und neue, isolierverglaste zweiflügelige Fenster aus Holz einzubauen. Zunächst hatten wir Musterfenster in einer leeren Wohnung einge-

baut. Nach der Begutachtung gemeinsam mit der Denkmalpflege sanieren wir nun als Pilotprojekt die Schillerstraße 7 bis 9. Die Fassaden werden mit einem mineralischen Putz mit Dämmeigenschaften versehen. Wohnungen werden zusammengelegt. Wir bauen sogar Balkone an, mit Blick in den grünen Innenhof. Gestaltet werden sechs 5-Zimmer-Wohnungen sowie zwei 2-Zimmer-Wohnungen. Inzwischen wurden alle bisherigen Mieterinnen und Mieter mit neuem Wohnraum versorgt. Aktuell planen wir die Ausführung, unter anderem die denkmalgerechte Instandsetzung der Hauseingangstüren und Fassaden. Die Erkenntnisse aus dem Projekt fließen in die weitere Aufwertung der Höfe ein.



Neu im Kurt 2.0: das Nachbarschaftsboard

Im Kurt 2.0 hängt seit August ein großes Nachbarschaftsboard. Im Durchgang vor dem Kurt-Schumacher-Ring 256 gibt es nun Gelegenheit, Angebote und Ideen für die Nachbarschaft vorzustellen. Suchen Sie eine Spazierbegleitung? Bieten Sie an, gegen ein kleines Taschengeld oder aus Spaß an der Freude Hunde auszuführen? Oder Getränkekisten mitzubringen, wenn jemand nicht mehr gut zu Fuß ist? Möchten Sie etwas verschenken? Würden Sie gern zusammen mit Gleichgesinnten eine Yoga-Gruppe gründen? All das kann hier nun bekanntgegeben werden. Ganz analog, ganz persönlich. Bei der Einweihung war auch die Kurti Apartment-WG dabei, die durch ein Team von „Impulse – Integration & Inklusion“ ambulant betreut wird. Die hängt gleich das erste Angebot aus. Mittwochs von 18 bis 20 Uhr wird nun im Nachbarschaftstreff gespielt – koordiniert von der WG. Brett-, Würfel- oder Kartenspiele: Alles ist möglich. Gern kann auch ein Lieblingsspiel mitgebracht werden.



Online-Kundencenter

Die NEULAND-App sorgt für kurze Wege.

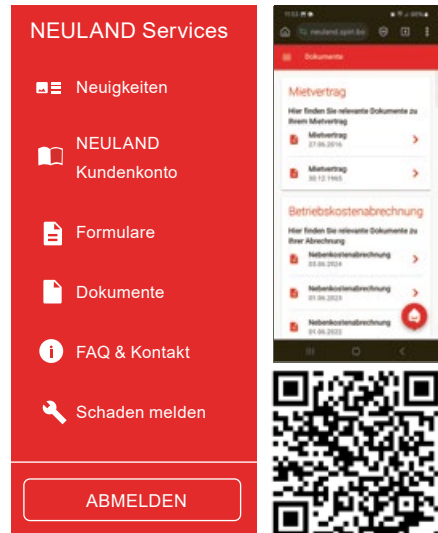
Bequem vom Sofa den Mietvertrag einsehen, die Betriebskostenabrechnung abrufen, Reparaturen melden, Kontaktdaten ändern, Genehmigungen anfordern (etwa für bauliche Änderungen oder einen neuen Schlüssel): All das ist mit der NEULAND-App möglich. Für zusätzlichen Service sorgen Antworten auf häufig gestellte Fragen und ein Chatbot. Lisah kann bei vielen Mietangelegenheiten direkt weiterhelfen. Ein weiteres Plus: Die App bietet einen digitalen Marktplatz mit vielfältigen Rabatten und Aktionen unserer Partner.

Das Online-Kundencenter ist rund um die Uhr geöffnet und wird stetig ausgebaut. So ist nun zum Beispiel auch die Auswahl einer anderen Sprache möglich. Bald stellen wir weitere Anträge und Formulare bereit und erweitern den Service. Noch in diesem Jahr können Sie eigene Formulare hochladen und eine Mietbescheinigung beantragen. In Planung ist zudem die noch bequemere Abwicklung durch eine digitale Unterschrift.

// Infos, inklusive Erklärvideo: www.nld.de/service/meine-neuland-app //

Sie erhalten die App kostenlos im Google Play Store und im App Store von Apple.

Infos: www.nld.de/service/meine-neuland-app



Glasfaserausbau in allen Wohnungen

Unsere Kooperation mit der Wobcom ermöglicht Highspeed-Internet in allen Haushalten.

Rund 1.500 unserer Wohnungen sind bereits mit Glasfaser ausgestattet, vor allem Neubauten und sanierte Bestände. Nun starten wir gemeinsam mit der Wobcom GmbH den flächendeckenden Ausbau. Innerhalb von fünf Jahren soll unser gesamter Wohnungsbestand ans Glasfasernetz angeschlossen sein.

Eine Glasfaserleitung ermöglicht Hochgeschwindigkeits-Internet, Fernsehen in Ultra-HD sowie Telefonate mit höchster Sprachqualität gleichzeitig über einen Anschluss. Ein Glasfaseranschluss sorgt für Download-Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s und Upload-Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s. Ein weiterer Vorteil ist die Energieersparnis. Im Ver-

gleich zu Kupfer und Kabel benötigt der Anschluss im Schnitt nur 25 Prozent an Energie.

Die technische Grundlage für das Projekt ist die bestehende Infrastruktur der Wobcom. Die bereits bis in die Keller der Gebäude verlegten Glasfaseranschlüsse werden nun weiter in jede Wohnung verlegt, erläutert NEULAND-Geschäftsführer Hans-Dieter Brand. „Highspeed-Internet darf kein Luxusgut sein. Mit dieser Kooperation machen wir digitale Teilhabe zur Selbstverständlichkeit“, so Immacolata Glosemeyer, Aufsichtsratsvorsitzende der NEULAND.

So geht es voran: Bis zum Jahresende sollen rund 1.000 weitere Wohnungen ans Glasfasernetz angeschlossen werden – ab 2026 dann weitere 1.800 Wohnungen pro Jahr. Nach dem Abschluss des Ausbaus wird die Wobcom das Netz pachten und betreiben. Die Wahl des Internetanbieters bleibt indes auch in Zukunft jedem selbst überlassen. Von der Wobcom wird es aber spezielle Angebote für unsere Mieter geben.



Mit ihm ist es lustig

Ronald Hänsel erzählt über die DDR, seine Zeit als Koch und sein Leben ganz oben.

Unsere Fotografin kommt zweimal zum selben Motiv zurück. „Das wird ja immer schöner“, sagt sie. Wenn Ronald Hänsel die Lichterkette einschaltet, die sich über die lila Wand im Wohnzimmer schlängelt und dazu den Schrank mit schicken Gläsern beleuchtet, staunt man, wie schön inszeniert alles ist. Auf Regalen und Lowboards stehen Blumen, Kerzen, kleine Statuen, dekorative Schalen und Schmetterlinge. Neben der Sofalandschaft sieht man zwischen hochgewachsenen Pflanzen einen Waldschrat mit einem Vollbart, der seinen Namen verdient. Über der Theke im Esszimmer leuchtet ein grüner Herrnhuter Stern. „In Herrnhut bin ich aufgewachsen. Da hing in der Adventszeit in fast jedem Fenster ein Stern“, erzählt der 65-Jährige.

Die nächste Attraktion ist dann die 35 Quadratmeter große Dachterrasse. Die führt um die Ecke der Penthouse-Wohnung in der Schulenburgallee. In der Weihnachtszeit schauen viele Passanten hoch. Dann ist das Gelände im achten Stock stimmungsvoll beleuchtet. „Drüben über Edeka habe ich einen Gegner, mit dem ich mich duelliere“, berichtet Ronald Hänsel.

Der zentrale Treffpunkt draußen sind nun zwei blau und gelb gestrichene Parkbänke an einem Tisch mit Dreiecken in acht Farben. „Die Tischdecken sind

immer weggefliegen. Da habe ich angefangen, eine Decke zu pinseln.“ Dort sitzt er nun oft gegenüber einem kleinen Brunnen mit einer Frau, die in eine Glaskugel schaut, sowie einer Steineule, deren Augen abends leuchten – umgeben von einer tollen Blumenvielfalt von der Cosmea bis zur Trichterwinde.

Mit dabei ist auch eine Gladiole in einem Kochtopf. Ronald Hänsel arbeitete 47 Jahre lang als Koch. „Eigentlich wollte ich Designer werden, aber mein Vater war in der DDR nicht in der Partei. Da war das nicht möglich“, erzählt er. So ließ er sich in der Küche des Kulturpalastes Dresden ausbilden. Und war anschließend flexibel. Rustikale Gerichte, kalte Buffets, Molekulargastronomie: Es war alles dabei. Er kochte in einem Dresdener Fischrestaurant und in Autobahnraststätten, in einem großen Hotel an der Ostsee, in einem 5-Sterne-Hotel im Harz sowie im Wolfsburger Ritz-Carlton und in der VIP-Lounge der Braunschweiger Volkswagen Arena. „Ich wollte immer etwas anderes – nicht auf der Stelle treten.“ Bis zum Ruhestand lernten ihn dann viele im Restaurant von Möbel Buhl kennen. Da duzte er fast alle Gäste und war gut drauf. „Eine Flachnuss, die nicht lächelt, die ist da am falschen Platz.“

Zurück in die Kindheit: Die Zeit in der DDR hatte er zunächst als frei erlebt. „Wir haben in der Oberlausitz direkt am Wald gewohnt, in der Nähe eines großen stillgelegten Bahndamms. Da machte jeder, was er wollte. Einer baute eine Garage, andere stellten Gewächshäuser auf. Meine Eltern hatten Hühner. Wir zelteten dort, bauten Buden, spielten Räuber und Gendarm und verletzten uns die Knochen. Es war idyllisch.“ Sein Schulweg war nur 100 Meter lang. Die Schule war nebenan. „Beim ersten Klingeln, fünf Minuten vor Beginn, lief ich los. Manchmal hat mich der Lehrer auch geholt. Ich war nicht unbedingt immer ein friedlicher Schüler.“ Frech, lustig, locker und offen für Schabernack: So erlebte man ihn dann auch in der Lehre. „Ich erinnere mich, wie wir in unserem Wohnheim in der achten Etage im Dezember sagten: Wir müssten eigentlich mal einen Weihnachtsbaum klauen. Dann haben wir uns zum Nachbarn rübergehängt. Was man nicht machen sollte, das hat alles Spaß gemacht.“



7



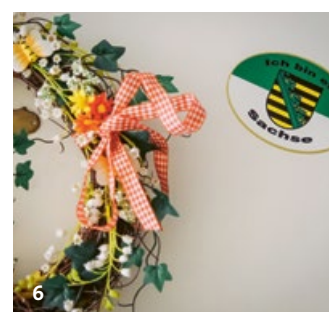
8



4



5



6



9

Mit zunehmendem Alter wuchs bei Ronald Hänsel indes die Unzufriedenheit mit der DDR. „Ich war inzwischen verheiratet, wir suchten eine Wohnung, da hieß es: zehn Jahre Wartezeit. Mich störte auch, dass wir nur wenig kaufen und wenig reisen konnten.“ Er stellte 1983 einen Ausreiseantrag. 1988 wurde er bewilligt. Seitdem erkundet er in Urlauben die Welt, etwa die USA, Mexiko, die Dominikanische Republik, Ägypten, Tunesien und Marokko.

„Was man nicht machen sollte, machte Spaß“

In der Schulenburgallee wohnt Ronald Hänsel nun seit 25 Jahren. Er schaut auf den Neuen Teich, auf Sportplätze, die Hauptstraße, das Schloss und die VW-Schornsteine. Im Sommer hört er aus der Loge bei den Autostadt-Konzerten zu. „Die Vermieter waren gerade beim Auszug, als ich mir die Wohnung anschaute“, erinnert er sich. „Ich war mal Vertreter für Vorwerk-Staubsauger. Da habe ich einen Staubsauger mitgebracht und gesagt: Was für eine tolle Terrasse. Ich helfe euch beim Ausräumen. Ich will hierbleiben.“ Heute sitzt er nun auch gern auf Barhockern draußen – zusammen mit zwei Freunden, mit Weizenbieren in der Hand. „Einfach nur labern und Oldies hören. Schmetterlinge kommen vorbei. Bei schönem Wetter schauen wir bis in den Harz. Warum soll ich mich am Allensee in den Sand legen, wenn ich es hier so gemütlich habe?“

1/2 Toller Blick über die Nordstadt beim Interview und Fototermin

3 Von seinen bunten Bänken schaut Ronald Hänsel auf ein Mädchen mit drehender Glaskugel. **4** Die Augen der Eule leuchten abends. **5** Blick ins Wohnzimmer **6** „Die Bayern lieben Bayern, die Sachsen lieben Sachsen“, sagt er über seine Kindheit und Jugend. **7** Zu Hause bei seinen Eltern in Herrnhut **8** Catering an der Ostsee im Jahr 2010 – an der Bucht eines 5-Sterne-Hotels **9** Erinnerung an seinen Ägypten-Urlaub.



Brücken bauen

Elene Banik und Ines Turki unterstützen Flüchtlinge beim Ankommen in Wolfsburg und bei der Integration.

Eine neue Sprache, eine andere Kultur – der Start in einem fremden Land ist herausfordernd. Ämter, Besorgungen, der Alltag zu Hause, Brauchtum und Regeln: Bis man sich sicher zurechtfindet, vergeht meist viel Zeit. Elene Banik (im Foto rechts) und Ines Turki (links), die seit dem Frühjahr bei der NEULAND arbeiten, erleichtern Migranten nun das Ankommen – und unterstützen sie bei der Integration.

„Die NEULAND hat mit der Stadt vereinbart, dass wir Flüchtlinge aus den Gemeinschaftsunterkünften mit Wohnraum versorgen. Wir möchten auch dafür sorgen, dass sie

ten können sie übersetzen. Ines Turki spricht Arabisch und Französisch, Elene Banik Englisch und Russisch. Im nächsten Schritt ist dann eine von ihnen bei der Schlüsselübergabe dabei – auch, um das Vertrauensverhältnis zu stärken. „Niemand soll zögern, sich bei uns zu melden, wenn es Fragen gibt.“

„Ich sehe das als tolles Geschenk, was die NEULAND hier auf die Beine stellt“, sagt Elene Banik. „Die Flüchtlinge werden willkommen geheißen. Wir bauen ihnen Brücken.“ Die 31-Jährige ist Ende der 1990er-Jahre gemeinsam mit

ihrer Familie von Nordrussland nach Wolfsburg gezogen. „Mir bereitet es sehr viel Stolz, dass ich als Spätaussiedlerkind jetzt Menschen aus anderen Kulturen unterstützen kann.“ Zuvor förderte die Betriebswirtin als Geschäftsführerin der Bildungsinitiative Tabula e. V. bereits Kinder mit Migrationshintergrund. Ines Turki ist gebürtige Wolfsburgerin. Ihr Vater stammt aus Tunesien. Sie absolvierte ihr Abitur in Tunesien und studierte anschließend in Braunschweig. Seit 2021 betreute und unterstützte sie in Wolfsburg Migranten – als stellvertretende Heimleiterin der n@work WBG.

Teil ihrer jetzigen Aufgabe bei der NEULAND ist auch ein dritter Besuch kurz nach dem Einzug, berichten die

beiden. „Wir helfen dabei, gut in der Nachbarschaft anzukommen, geben Hinweise zu Abläufen und beantworten Alltagsfragen.“ Wo kaufe ich Laminat? Wie bediene ich einen Boiler? Was mache ich, wenn ein Paket kommt und ich nicht zu Hause bin? Solche Fragen etwa wurden ihnen bereits gestellt. Mittendrin in den Quartieren sind Elene Banik und Ines Turki zudem beim Bulli-Stopp. Alle 14 Tage kommen sie mit dem kultigen T1-Bulli in vier Quartiere, um Nachbarn zusammenzubringen und gemeinsam neue Projekte und Aktionen zu planen.

gut in Wolfsburg integriert werden“, erläutert Manuela Eltner (Mitte), Leiterin Service & Soziales. „Bislang gab es meist nur Kontakt, wenn etwas nicht geklappt hat“, schaut sie zurück. „Das ändern wir nun. Wir möchten beim Neustart helfen und begleiten.“ „Noch vor dem Umzug – sobald der Mietvertrag unterschrieben ist – stellen wir uns in der Gemeinschaftsunterkunft vor“, erzählt Ines Turki. „Wir besprechen die wichtigsten Eckdaten des Vertrages und die Hausgemeinschaftsordnung – die Rechte und Pflichten.“ Bei Unklarhei-



Stadtbummel



Sport ganz groß

Ein Wandbild an der Kreuzung Heinrich-Heine-Straße/Schillerstraße würdigt Größen des VfL Wolfsburg, etwa 800-Meter-Lauf-Olympiasiegerin Hildegard Falck-Kimmich und Stürmerin Martina Müller, die 2013 mit dem VfL das Triple gewann. Die Meisterschale von 2009 ist natürlich auch zu sehen. Anlass für das tolle Werk ist der 80. Vereinsgeburtstag am 12. September.



Blühende Stiefel

Im Sommer hingen am Entree der Kita St. Heinrich außergewöhnliche Blumenvasen. Im Herbst werden die Gummistiefel nun vermutlich fürs Springen in Pfützen benötigt.

Tanken mit Schleudergang

An den Classic Tankstellen in der Breslauer Straße und Hubertusstraße stehen seit Kurzem ein Trockner sowie je zwei Waschmaschinen (Füllvolumen: 9 und 20 Kilogramm). Rund um die Uhr kann jetzt schmutzige Wäsche gewaschen werden.



Mein NACHBARSCHAFT mich!



Impressum

Herausgeber:
NEULAND
Wohnungsgesellschaft mbH
Erfurter Ring 15
38444 Wolfsburg

Telefon: 0 53 61.791 0
service@nld.de
www.nld.de

Projektleitung:
Jeannine Simon (V. i. S. d. P.)
Telefon: 0 53 61.791 166

**Umsetzung/Layout/
Koordination:**
Kerstin Krempel
www.kerstinkrempel.de

Foto/Illustration:
Janina Snatzke
Kerstin Krempel
Karsten Weyershausen
Hans-Dieter Brand
unsplash.com
Michael Völkel

Redaktion:
Michael Völkel
michaelvoelkel@aol.com

Druck:
Oeding Print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Jetzt durchstarten!



Die NEULAND bietet Ihnen den optimalen Start ins Berufsleben und eröffnet Ihnen interessante Zukunftsperspektiven.

- **Immobilienkaufleute**¹
- **Kaufleute für Digitalisierungsmanagement**¹
- **Maler*innen und Lackierer*innen**¹
Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung
- **Elektroniker*innen**²
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- **Anlagenmechaniker*innen**²
für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- **Fachinformatiker*innen**¹
Fachrichtung Systemintegration
- **Tischler*innen**¹

¹ Ausbildung: 3 Jahre

² Ausbildung: 3,5 Jahre



Informationen zu den Ausbildungsinhalten und Bewerbungsfristen finden Sie auf unserer Internetseite

[WWW.NLD.DE / KARRIERE](http://WWW.NLD.DE/KARRIERE)



NEULAND Wohnungsgesellschaft mbH
Erfurter Ring 15
38444 Wolfsburg
Personalmanagement
Telefon 0 53 61. 791 0
karriere@nld.de